

«Das Verreisen und das Daheim verbinden»

Der erste Reiseführer über das Glarnerland liegt vor. Es ist der dritte einer Reihe über die Schweizer Kantone. Frau Landammann Marianne Dürst sprach an der Buchvernissage von einer geschlossenen Marktlücke.

Von Irène Hunold Straub

Näfels. – Bisher gab es keine solch kompakte Reiseliteratur zu unserem Kanton. Der Verlag Reise-Idee aus dem Allgäu hat mit dem neuen Reiseführer «Glarus» diese Lücke geschlossen. Reinhold Bitz als redaktioneller Koordinator und Projektleiter knüpfte die Kontakte und achtete darauf, dass jede Gemeinde samt Kultur, Brauchtum, Festen, Sehenswürdigkeiten und der Natur zum Zug kommt.

Mit «Touristenbrille» geschrieben

Als die «Südostschweiz» im Vorfeld mit Bitz über das Projekt sprach, stand der Autor für den Glarner Reiseführer noch nicht einmal fest. Dieser konnte dann mit Peter Straub, Autor des SAC-Tourenführers Glarner Alpen, gefunden werden. Er schrieb in der Folge die Texte über die verschiedenen Gemeinden, zu denen dann im Verlaufe der Arbeit noch weitere aus der Region March und Höfe

und aus dem Zürichseegebiet sties- sen.

An der Buchvernissage in der lintharena sgu beschrieb Straub seine Arbeit: Dass er sich an Dorfbroschüren und Internetauftritte der Gemeinden gehalten, oft aber auch selber recherchiert habe. Die Internetauftritte seien sehr verschieden, manche hervorragend, andere haarsträubend. Er habe versucht, sich beim Schreiben die «Touristenbrille» aufzusetzen. «Ein Tourist interessiert sich kaum für günstige Wohnparzellen, er will Al-

leinstellungsmerkmale», so der Autor.

Peter Knauf, Redaktor beim Verlag Reise-Idee, spricht von rund 30 verschiedenen Titeln, die innerhalb der letzten zehn Jahre erschienen sind. Die Schweiz sei momentan der Schwerpunkt, der Glarner Führer der dritte über einen Schweizer Kanton. Das Besondere an diesen Reiseführern sei, dass nebst dem allgemeinen Teil auch Unternehmen wie Hotels, Restaurants, Bergbahnen, Museen und Sportanlagen die Möglichkeit ge-

boten werde, sich mit einem PR-Text zu präsentieren. Einen Teil dieser Texte verfasste Ruth Zweifel, der andere Teil wurde von den Häusern selber geliefert.

«Verreisen» und «Daheim»

Frau Landammann Marianne Dürst machte sich, mit dem neuen Reiseführer in den Händen, Gedanken zum Thema Reisen. Reisen heisse unterwegs sein, weg von zuhause. Reisen heisse fremde Länder und Regionen erkunden, neue Menschen kennen zu lernen und auch in unbekannte Gebiete vorzustossen. Auf der anderen Seite gehe es in diesem Buch aber ums Glarnerland, das für einen Heimat bedeute, wo man sich zuhause fühle, wo man die Menschen, die Regionen und die Kultur kenne.

Dürst sagte, dass es auf über 400 Seiten gelungen sei, die Vielfalt des Glarnerlands, die unterschiedlichen Ferienregionen, die vielfältigen Gastronomie- und Hotellerieangebote und die attraktiven Ausflugsziele sichtbar zu machen und sie auch noch mit Geschichte(n) zu hinterlegen. Sie selber habe altbekannte Plätze neu entdeckt und gewohnte Umgebungen aus einer anderen Perspektive wahrgenommen. «Ich habe so manches erfahren, was auch ich nicht gewusst habe», sagt sie. Mit diesem Reiseführer sei es gelungen, das «Verreisen» und das «Daheim» zu verbinden.



«Vielfalt sichtbar machen»: Frau Landammann Marianne Dürst würdigt den ersten Reiseführer über das Glarnerland.

Bild Irène Hunold